

Ruh. wa. Blatt, 28.06.2006

# Ein Feuer für St. Johannes – Wettersegen zum Abschluss

Mit Prozession, der Katholischen Kirchenmusik und großem Feuer wurde der Festtag des heiligen Johannes in Nackenheim gefeiert

Nackenheim (gm) – „Holz eraus, Holz eraus, sunst geht dem Johannesje soi Feierje aus“. So erscholl es noch in den Kinderjahren des Autors dieser Zeilen in den Tagen vor dem 23. Juni durch den gesamten Ort. In diesen Tagen vor dem Namenstag des Johannes von Nepomuk, genauer für den Vorabend des Festtages von St. Johannes des Täufers, wurde ein großer Berg von Reben und allen sonst verfügbaren Holzresten zusammengetragen. Am Rheinufer, nahe der Nepomuk-Statue, wurde dieser Holzberg fachgerecht aufgeschichtet. So weit die Historie.

Auch in diesem Jahr wurde wieder alles für das traditionelle Johannesfeuer vorbereitet. Der Holzberg ist inzwischen etwas geschrumpft.

Dennoch: Vom katholischen Pfarrzentrum aus bewegte sich eine kleine Prozession, singend und durch die Katholische Kirchenmusik Gau-Bischofsheim unterstützt, zum Rheinufer hin. An der heute durch ein Glashäuschen gesicherten Nepomuk-Statue wurde das „St.-Johann-von-Nepomuk-Lied“ angestimmt. Insgesamt fünf Strophen beschreiben die Folter und den Tod des standhaften Verfechters des Beichtgeheimnisses.

Als Beichtvater der Königin Johanna und Generalvikar des Erzbistums Prag verweigerte er König Wenzel IV. die Information hinsichtlich ihrer gebeichteten Sünden. So zog er sich den Hass des Königs zu. Dieser Hass soll sich bis zur Folter des Hl. Nepomuk und dessen Ertränkung in der Moldau gesteigert



Pfarrer Reinhold Ricker bei der abschließenden Erteilung des Wettersegens. Foto: Mauer

haben. Der unmittelbare Anlass zum Mord ergab sich allerdings mit großer Wahrscheinlichkeit aus dem be-

herzten Eintreten Johannes für die Einsetzung des rechtmäßig gewählten Abtes Albert von Kladrau. Das Grab des Heiligen befindet sich im Dom von St. Veit in Prag. St. Johann wird dort noch heute verehrt. Die Zeremonie am Nackenheimer Rheinufer endete mit dem Wettersegen, mit dem Ortspfarrer Reinhold Ricker „gedeihliches Wetter für Felder, Gärten, Weinberge und den Wald“ erbeten hatte.

Im Namen der Ortsgemeinde Nackenheim dankte Beigeordneter Hans Schlüter allen Beteiligten für ihre Unterstützung. Besonderen Dank richtete er an die Freiwillige Feuerwehr Nackenheim, die nicht nur den fachgerechten Brandschutz sicherstellte, sondern auch für die Bewirtung zuständig war.